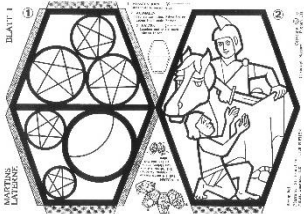


ST. MARTIN

Martin wurde um 316 nach Christus als Sohn eines römischen Offiziers in Ungarn geboren. Er diente zunächst im römischen Heer, wurde mit 18 Jahren Christ und liess sich taufen. Er war viele Jahre Einsiedler und später auch Bischof von Tours in Frankreich. Überall feiern am 11.11. Kinder und Familien den Martinstag.

Seit vielen Jahren ist es ein schöner Brauch, dass wir hier in Riehen miteinander seine Geschichte hören und uns daran erinnern, dass Teilen und Gutes tun wichtig ist – nicht nur damals sondern auch heute. Zu diesem schönen Kinder- und Familienfest laden wir Sie herzlich ein. Zwei grosse Laternen begleiten uns bis zum Martinsfeuer.



Martins-Latärnli zum Bemalen und Basteln sind je für Fr. 1.50 an folgenden Orten erhältlich:

Ev.- ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Sekretariat, Kirchplatz 7, Meierhof



Röm.- kath. Pfarramt St. Franziskus Riehen-Bettingen
Äussere Baselstrasse 168



jeweils Mo - Fr von 8.30 – 11.30 Uhr



Laternenumzug zum Martinstag Samstag 11.11.2023



Laternenumzug zum Eisweiher

Besammlung: 17.30 Uhr

Orte: bei der St. Franziskuskirche **und** der Dorfkirche St. Martin

Wir laufen mit Laternen gemeinsam zum Eisweiher. Am Feuer singen wir Lieder mit dem Posaunenchor CVJM und hören eine Geschichte zum Martinstag. Anschliessend teilen wir Tee und Weggli miteinander.

Ich geh mit meiner Laterne

Refrain:

G Em G Em



Ich geh' mit mei - ner La - ter - ne und

Am D⁷ G Em



mei - ne La - ter - ne mit mir. Dort o - ben leuch - ten die

G Em Am D⁷ G



Ster - ne, und un - ten, da leuch - ten wir.

Strophen:

G Em G Em



1. Wie schön das klingt, wenn je - der singt, ra -

Am D⁷ G



bim - mel, ra - bam - mel, ra - bum.

2. Mein Licht – so klein, gibt hellen Schein, rabimmel, rabammel, rabumm.

3. Ein Lichtermeer zu Martins Ehr, rabimmel, rabammel, rabumm.

4. Laternenmann, der geht voran, rabimmel, rabammel, rabumm.

5. Wir alle hier, wir folgen dir, rabimmel, rabammel, rabumm.

6. Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus, rabimmel, rabammel, rabumm.

Der Mond ist aufgegangen

Der Mond ist aufgegangen, / die goldnen Sternlein prangen / am Himmel hell und klar; / der Wald steht schwarz und schweiget, / und aus den Wiesen steigt / der weisse Nebel wunderbar.

Seht ihr den Mond dort stehen? / Er ist nur halb zu sehen, / und ist doch rund und schön! / So sind wohl manche Sachen, / die wir getrost verlachen, / weil unsre Augen sie nicht sehen.

Gott, lass dein Heil uns schauen, / auf nichts Vergänglichs trauen, / nicht Eitelkeit uns freun; / lass und einfältig werden / und vor dir hier auf Erden / wie Kinder fromm und fröhlich sein!

Weisst Du wieviel Sternlein stehen

Weisst du, wie viel Sternlein stehen / An dem blauen Himmelszelt
Weisst du, wieviel Wolken gehen / Weit hin über alle Welt
Gott der Herr hat sie gezählet / Dass ihm auch nicht eines fehlet
An der ganzen grossen Zahl

Weisst du, wie viel Kindlein frühe / Stehn aus ihrem Bettlein auf
Dass sie ohne Sorg und Mühe / Fröhlich sind im Tageslauf
Gott im Himmel hat an allen / Seine Lust sein Wohlgefallen
Kennt auch dich und hat dich lieb

Friede wünsche ich Dir

Friede wünsch ich Dir und Friede wünsch ich mir, Friede für uns
alli und für die ganzi Wält

